



Hl. Nikolaj *Velimirović*

Warum Gott unsere Gebete nicht erhört ¹

Du beklagst dich, weil Gott deine Gebete nicht erhört. Oftmals hast du in schwierigen Situationen zu Gott gebetet, schreibst du, und nie hat Er dich aus irgendeiner derselben gerettet! Was heißt "nie", frage ich, wo du doch diese schwierigen Situationen überlebt hast?

Doch erlaube mir eine Frage: Du selbst, hörst du auf Gott? Sowohl im Alten Testament als auch im Neuen hat Gott versprochen, dass Er die Menschen erhören wird, vorausgesetzt, dass sie auf Ihn hören. Du also, hörst du auf Gott, da du verlangst, dass Gott auf dich höre? Erfüllst du Seine göttlichen Gesetze und hältst du Seine Satzungen ein? Tust du es nicht, dann ist deine Forderung, dass Gott dich erhören müsse, zumindest sonderbar.

Gott kam auf die Erde herab und wusch die Füße jener, die Ihn lieben. Für unseren Schöpfer ist es eine große Freude, wenn Seine Kinder Ihm gehorchen. Der Schöpfer erhörte Moses, Abraham und Jakob in allem, worum sie Ihn baten. Und mittels natürlicher und übernatürlicher Wirkungen schenkte Er Sein Erbarmen denjenigen, die Sein Gesetz erfüllten.

Wenn Er mithin meine und deine Gebete nicht erhören will, so geschieht das deswegen, weil wir entweder nicht auf die Gebote hören wollen oder weil unsere Gebete unorthodox sind. Durch den Propheten Isaiah sagte der Herr zum ungehorsamen Volk: *"Selbst wenn ihr eure Gebete vermehrt, werde Ich euch nicht erhören"* (Is 1,15). Doch kurz danach: *"Wenn ihr auf Mich hören wolltet, würdet ihr die guten Dinge des Landes essen"* (Is 1,19).

Gott hört uns, wenn wir hören, und Er hört uns nicht, wenn wir nicht hören. Auch dann hört Er nicht, wenn wir etwas Schädliches und Unvernünftiges verlangen. Die Apostel Jakobus und Johannes baten den Herrn einmal, Feuer vom Himmel fallen zu lassen auf das Dorf, das sie nicht aufnehmen wollte für die Nacht. Er aber *"wandte Sich um und rügte sie"* (Lk 9,55). Nicht nur versagte Er ihnen die Erfüllung ihrer Bitte, sondern Er erzürnte Sich auch über sie. Überdenke daher auch du, ob deine Gebete des Menschen würdig und Gottes würdig waren.

Und noch etwas. Warum betest du zu Gott nur, wenn es dir schlecht geht? Damit erniedrigst du dich selbst, deinen Gott aber beleidigst du. Unser Schöpfer will von uns, dass wir ständig Seine Gegenwart spüren und durch das Gebet ununterbrochen in Verbindung sind mit Ihm: *"Betet ohne Unterlaß"* (1 Thess 5,17). Wenn du nur dann zu Gott betest, wenn dich ein Unglück trifft, machst du dich selbst zum bloßen Bettler und beschämst Gott, da du Ihn wie einen

¹ Dies ist Brief 125 der Sammlung von 300 *Hierapostolischen Briefen* des hl. Nikolaj, Bischof von Ochrid und Zica (1880-1956). Er beantwortet eine Frage des Kaufmanns S.T.. Deutsche Übersetzung aus der griech. Ausgabe der Briefe (En Plo, 4. Auflage Athen 2010) vom Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania 2011.

Feuerwehrmann nur dann rufst, wenn dein Haus brennt. Christus aber hat uns das Recht geschenkt, Seinen Vater als unseren eigenen Vater anzurufen. Gibt es etwas Liebevolleres als das? Was ist süßer für die kleinen Kinder als die Gegenwart der Eltern?

Achten daher auch wir darauf, ununterbrochen in der Gegenwart unseres himmlischen Vaters zu verharren, mit unserem Herzen, mit unseren Gedanken und mit unseren Gebeten. Unser Gebet zur Stunde des Erfolgs und der Freude ist wie ein Kapital an Gebet, das uns an den Tagen des Unglücks und der Plagen weit mehr helfen wird als das momentane Gebet zur Stunde der Prüfung.

Frieden vom Herrn

